

nahmegesetzes wurde angenommen. Auf 1917 wurde eine gemeinsame Jubelfeier und womöglich eine große freimaurerische Tat geplant. Ein Antrag der 3 altpreußischen , der sich gegen offizielle Unterstützung des Pazifismus aussprach, wurde einer Kommission überwiesen.

Das Kränzchen offene Burg zur Erkenntnis war von 18 auf 16 Mitglieder zurückgegangen; es hatte 2 außerordentlich tätige Mitglieder verloren und schränkte seine Zusammenkünfte ein. „Die schönste und erhebenste Arbeit, die von echt maurerischem Geiste getragen war“, so schloß der Jahresbericht des Brs. F. Ries, „fiel am 26. 4. statt; zu derselben war unser ehrw. M. v. St., Br. Hanfer, mit 20 Brn. von der Edlen Aussicht zu uns nach Offenburg gekommen. Br. Hanfer entwickelte in seiner Zeichnung: Was ist ein Freimaurer? tief empfundene Gedanken und zeigte uns sein inniges Verständnis für die K. K. Herzlichen Dank sollen wir alle unserm ehrwürdigen Meister.

Ermutigt durch den Zuspruch so vieler Br., die uns ihre Hilfe und Unterstützung zusicherten, sehen wir frohen Mutes einer besseren Entwicklung des Kränzchens im nächsten Maurerjahr entgegen.“

Mitglieder der Edlen Aussicht waren auch in diesem Jahre literarisch tätig.

Br. W. B ö r n e r schrieb „Loge oder Kränzchen?“ (Bayr. Bundesbl. 1913—14 S. 161 ff.) und Bemerkungen zu dem Aufsatz „Goethes Faust, eine Freimaurerbibel“ ebenda S. 212 ff.; ferner zwei Flugblätter: „Warum müssen wir im freimaurerischem Geiste geleitete Schülerheime gründen?“, und „Hilfstruppen des Ultramontanismus“.

Br. E. D i ß l i n verfaßte ein Gedicht „Zuem Rosefest“, abgedruckt im Bayr. Bundesbl. 1913—14 S. 311.

Br. K. H ä u s e r einen größeren Bericht über das Jubiläum von Br. F. Thiergarten, ebenda S. 255 ff.

Br. E. B. H e ß ein Gedicht „Rosen“, ebenda S. 206.

Br. W. E d e r t widmete der sein Buch: „Die städtische Bühne“; er war Regisseur am Stadttheater in Chemnitz und wurde nun als solcher an das Hoftheater in Dresden berufen.

Br. H. F r a n k schrieb die „Mitteilungen“ Nr. 74 Weihnachten 1913, Nr. 75 Ostern 1914 und Nr. 76 Juni 1914.

Mehrere Br. durften Jubelfeiern begehen: Br. Leop. K a l i j c h = Berlin erhielt die goldene Schürze, Br. Ferd. Thiergarten die silberne und wurde zum Ehrenmeister ernannt, Br. M. W e r t h e i n e r beging den 80. Geburtstag unter Teilnahme der .

Spenden empfing die folgende: Br. D. Zimmerli von der zur Brudertreue in Marau überreichte der eine vergoldete Platte